

## Gesundheitsförderung und Prävention: Chancengleichheit fördern 2023 Certificate of Advanced Studies CAS

G29



### Ein CAS-Programm zur Förderung der Interventionskompetenz zugunsten und mit Menschen in benachteiligten Lebenslagen.

#### Leitidee

Die Chancen auf ein möglichst hohes Mass an Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden sind in der Gesellschaft ungleich verteilt. Je nach Bildungsstatus, materieller Versorgung, Position in der Gesellschaft, Geschlecht, soziokultureller Herkunft oder Zugehörigkeit zu bestimmten Milieus haben die Menschen bessere oder geringere Aussichten auf umfassende Gesundheit. Diese Ungleichheiten sind nicht, resp. nicht nur schicksalhaft. Es ist möglich, sie mit gezielten struktur- und verhaltensorientierten Strategien, Programmen und Massnahmen zumindest zu minimieren, im Idealfall auszugleichen.

Gesundheitsförderung und Prävention sind handlungsorientierte Ansätze. Organisationen, Auftraggebende und Fachpersonen sind sich einig, dass ihr Handeln vermehrt an der Verbesserung von gesundheitlicher Chancengleichheit und Verringerung von Benachteiligung auszurichten ist. Das CAS-Programm bezieht sich auf aktuelle Leitdokumente und Strategien der wichtigsten Public Health-Akteure der Schweiz sowie auf internationale Konzepte, die «gesundheitliche Chancengleichheit» zu ihrem zentralen Querschnittsthemen machen.

Die Stärkung der gesundheitsförderlichen und präventiven Interventionskompetenz steht im Zentrum des CAS-Programms. Sie baut sich entlang eines systematischen Handlungszyklus auf: Von der Begründung einer Intervention über ihre Planung, Durchführung, bis zur Evaluation und Verankerung.

Die Teilnehmenden konzipieren im Rahmen ihrer Weiterbildung ein eigenes Programm oder Projekt, das konsequent auf die Zielsetzung «Erhöhung der gesundheitlichen Chancengleichheit – Verringerung von Benachteiligung» ausgerichtet ist. Ein Mix an Lehr-/Lernformen gibt ihnen Gelegenheit, Erfahrungen einzubringen, aber auch ihre bisherige Praxis zu reflektieren. Die wichtigsten inhaltlichen Prinzipien sind ein umfassendes und intersektorales Gesundheitsverständnis, Salutogenese und Ressourcenorientierung, das Sozillagenkonzept, umfassende Partizipation sowie die enge Verzahnung von struktur- und individuumsorientierten Interventionsmethoden.

<b>Ziele</b>	<p>Die Teilnehmenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- umfassende Kenntnisse über gesundheitliche Benachteiligung, lebenslagenorientierte Gesundheitsförderung und Prävention, Modelle und erfolgreiche Praxis;</li> <li>- die Fähigkeit, ihr Handeln fokussiert auf das Ziel Chancengleichheit auszurichten;</li> <li>- die Kompetenz, ein eigenes Handlungskonzept mit umfassender Analyse und Planung von Wirkungsnachweisen zu erstellen.</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	<p>Fachpersonen aus dem Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich mit Abschluss auf Tertiärstufe, die inhaltliche Verantwortung für die Planung, Finanzierung und Umsetzung von Strategien und Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention tragen, insbesondere mit dem Ziel der Verringerung von gesundheitlicher Ungleichheit. Das Programm richtet sich auch an Führungskräfte mit Planungs- und Koordinationsaufgaben sowie an alle, die sich auf entsprechende Aufgaben vorbereiten wollen.</p>
<b>Daten</b>	<p>23. Oktober 2023 bis 18. Juni 2024, 20 Präsenztage, jeweils 8.45-16.45 Uhr sowie vier Halbtage online bzw. Institutionsbesuch (nach Vereinbarung, in Gruppen)</p>
<b>Programmstruktur</b>	<p>20 Präsenztage; Selbststudium und Arbeit in moderierten Online-Lerngruppen; 450 Stunden Gesamtaufwand, 15 ECTS-Kreditpunkte</p> <p>Das CAS-Programm wie auch alle mit einem Code «G-Nummern» bezeichneten Programmtage können einzeln absolviert werden. Das CAS-Programm schliesst mit dem Certificate of Advanced Studies FHNW ab. Das CAS-Programm «Gesundheitsförderung und Prävention: Chancengleichheit fördern» ist ein Baustein des MAS-Programms Gesundheitsförderung und Prävention.</p>
<b>Programmleitung</b>	<p><i>Nicole Bachmann</i>, Prof. Dr., Psychologin, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit FHNW; nicole.bachmann@fhnw.ch</p> <p><i>Andrea Zumbrunn</i>, Prof. Dr., Soziale Arbeit, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit FHNW, andrea.zumbrunn@fhnw.ch</p>
<b>Weitere Dozierende</b> (angefragt)	<p><i>Corina Salis Gross</i>, Dr. phil., Forschungsleiterin am Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, Zürich</p> <p><i>Fabienne Amstad</i>, Gesundheitsförderung Schweiz,</p> <p><i>Jennifer Hartl</i>, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (D)</p> <p><i>Irene Abderhalden</i>, Prof., Dozentin FH, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit FHNW, Programmverantwortliche CAS GF&amp;P: Grundlagen und Best Practice</p> <p><i>Carlo Fabian</i>, Prof., Leiter des Institut Soziale Arbeit und Gesundheit FHNW</p> <p><i>Günter Ackermann</i>, Dr. phil., selbständiger Berater und Dozent am Institut für Gesundheitswissenschaften der ZHAW, Betreiber der Plattform Good-Practice</p> <p>sowie weitere</p>
<b>Programmabschluss</b>	<p>Certificate of Advanced Studies CAS FHNW Gesundheitsförderung und Prävention: Chancengleichheit fördern</p> <p>Voraussetzung zur Erlangung des FH-Zertifikates sind der Besuch des Unterrichts sowie der Lernerfolgsnachweis in Form eines Programm-/Projektkonzepts.</p>
<b>Ort</b>	<p>Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten</p>
<b>Kosten</b>	<p>CHF 6'900 inkl. Unterlagen</p>
<b>Kontakt</b>	<p>Christina Corso, Weiterbildungsadministration, T+41 62 957 20 39, christina.corso@fhnw.ch</p>
<b>Anmeldung</b>	<p>Online Anmeldung: <a href="http://fhnw.ch/g29">http://fhnw.ch/g29</a></p>

# Modulinhalte und Daten (Terminänderungen vorbehalten)

## CAS GF&P: Chancengleichheit fördern

### Modul 1: Einführung: Chancengleichheit in der Gesundheitsförderung

- Einstieg mit Beispielen guter Praxis. Klärung zentraler Begriffe und Konzepte.
- Datenlage zu Chancengleichheit und Ungleichheiten bezüglich Gesundheit. Argumentieren für Chancengleichheit.
- Aktuelle Zielsetzungen und Programme von BAG, Gesundheitsförderung Schweiz und anderen Akteuren bezüglich Chancengleichheit und Gesundheit
- Einführung in soziallyagenbezogene Qualitätskriterien sowie Vorbereitung auf die Entwicklung eines eigenen Konzepts

Montag/Dienstag

23.-24. Okt. 2023

13.-14. Nov. 2023

### Modul 2: Zusammenarbeit unter und mit sozial Benachteiligten aufbauen

- Lebensführungssysteme der Zielgruppe verstehen; salutogenetische und ressourcenorientierte Grundhaltung in konkrete Handlungsweisen umsetzen.
- Gestaltung von Partizipationsprozessen in der Praxis und mit sozial benachteiligten Menschen
- Bedeutung von Kommunikation, Vermeidung von Stigmatisierungen.
- Soziale Benachteiligung als „Mainstreaming-Thema“ in Gf&P
- Spezifische Adressat\*innengruppen: Menschen mit Migrationserfahrung in prekärer Lage, sozial isolierte Menschen in prekärer Lage
- Kennenlernen einer Organisation oder eines Projektes an ihrem/seinen Wirkungsort

4.-5. Dez. 2023

15.-16. Jan. 2024

5.-6. Febr. 2024

### Modul 3: Wirkung erzielen

- Wirkmodell zur Planung und Begründung des Vorhabens; Bedarfsnachweis.
- Erweiterung des Methodenrepertoires: Empowerment als Haltung und Methode, Advocacy, Multiplikator\*innen-Ansatz, Peer-Ansatz, Präventionsketten.
- Setting-Ansatz: strukturelle Interventionen, welche gesundheitliche Chancengleichheit erhöhen; ausgewählte Settings: Schule, Quartier/Nachbarschaft, weitere
- Chancen des intersektoralen Arbeitens: Erfahrungen und Entwicklungspotenzial
- Digitale Mediennutzung und soziale Ungleichheit: Diversität im Zugang und Nutzung des digitalen Raums und Wirkung auf Gesundheitskompetenzen
- Planung der formativen und summativen Evaluation des eigenen Projekts. Dokumentation: Monitoring aufbauen und nutzen.

11.-12. März 2024

8.-9. April 2024

6.-7. Mai 2024

### Modul 4: Wirkung sichtbar machen und verstärken

- Reflektion der Qualität des eigenen Konzepts entlang soziallyagenbezogener Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung und Prävention
- Lobbying und Finanzierung: Einblick in die Funktionsweisen des politischen Lobbyings, Kenntnisse der Finanzierungsmechanismen; Pilotprojekte dauerhaft verankern, Strukturen für künftige Kooperationen
- Ökonomische Perspektive auf Chancengleichheit: Mit Kostenfolgen argumentieren und legitimieren; ethische Fragen in diesem Kontext
- Präsentation der Konzepte; Ausblick: Netzwerk Fachpersonen gesundheitliche Chancengleichheit

27.-28. Mai 2024

17.-18. Juni 2024

Jeweils am letzten Tag eines Moduls: 2h «Transferzeiten» zur Verknüpfung der Inhalte im Modul. Zusätzlich zwei moderierte Online-Lerngruppen (3h) zur Verknüpfung der Inhalte mit eigenen Zielen, eigenen Vorhaben.

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten